

Bericht

über die

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

(Höhere Lehranstalt für Mädchen)

zu

Osterode i. Ostpr.

Herausgegeben Ostern 1910

von

Direktor Cartellieri.

Inhalt:





Progr. Nr. 219.

Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1910.

I. Charakter und äußere Einrichtung der Schule.

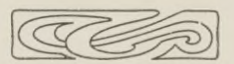
Die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule zu Osterode Ostpr. ist eine städtische Anstalt und untersteht der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg.

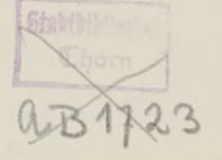
Die Anstalt nimmt Schülerinnen nach dem vollendeten 6. Lebensjahre auf und umfaßt 10 Schuljahre in 10 aufsteigenden Klassen. Davon bilden X—VIII die Unterstufe, VII—V die Mittelstufe, IV—I die Oberstufe. Somit ist die Schule eine voll entwickelte zehnstufige höhere Mädchenschule. Augenblicklich wird die Anstalt von 246 Schülerinnen besucht.

Das Schuljahr beginnt nach den Osterferien. Die Versetzungen finden am Schlusse des Schuljahres, also auch zu Ostern statt.

Das Schulgeld, welches „innerhalb der ersten acht Tage des ersten Quartalsmonats (April, Juli, Oktober und Januar)“ an die städtische Kämmereikasse zu entrichten ist, beträgt vom 1. Oktober 1909 ab:

in Klasse I—VII jährlich 130 Mark
„ „ VIII - X „ 100 „





II. Stundenverteilung im Schuljahr 1909/10.

<table>
<tr><th>Namen</th><th>Ordinar.</th><th>I</th><th>II</th><th>III</th><th>IV</th><th>V</th><th>VI</th><th>VII</th><th>VIII</th><th>IX</th><th>X</th><th></th></tr>
<tr><td rowspan="2">1. Cartellieri, [1]
Direktor.</td><td rowspan="2">I</td><td>2 Relig.
3 Dtsch.</td><td>2 Relig.
3 Dtsch.</td><td rowspan="2">2 Relig.</td><td rowspan="2">2 Relig.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">15</td></tr>
<tr><td colspan="2">1 Deutsch</td></tr>
<tr><td>2. Czwalina,
Oberlehrer</td><td>II</td><td>3 Gesch.
(Kstgesch.)
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td></td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Erdk.</td><td></td><td></td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td>3. Gille,
Oberlehrer</td><td>III</td><td>3 Math.</td><td>3 Math.</td><td>4 Dtsch.
3 Math.
2 Erdk.</td><td></td><td>5 Dtsch.</td><td>3 Rech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>4. Frl. Janzen,
Oberlehrerin</td><td>IV</td><td>4 Engl.</td><td>4 Engl.</td><td></td><td>4 Dtsch.
4 Engl.</td><td>3 Rech.
2 Ntg.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td>5. Berg,
ordtl. Lehrer</td><td>VI</td><td></td><td></td><td></td><td>3 Rechn.
(Math.)</td><td></td><td>3 Relig.
5 Dtsch.
2 Natg.
1 Schrb.</td><td>3 Relig.
3 Rech.
1 Schrb.</td><td>3 Relig.
2 Schrb.</td><td></td><td></td><td>26</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6. Godau, [2]
ordtl. Lehrer</td><td rowspan="2">VIII</td><td>2 Ntk.</td><td>3 Ntk.</td><td>3 Ntk.</td><td>3 Ntk.</td><td></td><td></td><td></td><td rowspan="2">8 Dtsch.
3 Rech.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">26</td></tr>
<tr><td colspan="5">2 Singen</td><td colspan="2">2 Singen</td></tr>
<tr><td>7. Frl. Neumann,
ordtl. Lehrerin</td><td>V</td><td>4 Frz.</td><td></td><td>4 Frz.</td><td></td><td>5 Frz.
2 Gesch.
2 Erdk.
1 Schrb.</td><td>5 Frz.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>8. Frl. Lindenau, [3]
ordtl. Lehrerin</td><td>VII</td><td></td><td>4 Frz.</td><td></td><td>4 Frz.</td><td>3 Relig.</td><td></td><td>6 Frz.
6 Dtsch.</td><td></td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="2">9. Fräulein
Brandtstaeter,
ordtl. Lehrerin</td><td rowspan="2">X</td><td></td><td></td><td>4 Engl.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">2 Turn.</td><td></td><td>2 Turn.</td><td>10 Dtsch.
3 Relig.</td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td colspan="3">3 Turnstunden</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>10. Behrmann,
Vorschullehrer</td><td>IX</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Ntgsch.</td><td>2 Erdk.</td><td>3 Relig.
9 Dtsch.
3 Rechn.
3 Schrb.</td><td>3 Rech.</td><td>25</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Frl. Sobke,
techn. Lehrerin</td><td rowspan="2"></td><td colspan="2"></td><td rowspan="2">2 Zeich.</td><td rowspan="2">2 Zeich.
3 Trn.</td><td>2 Nadlarb.
2 Zeich.</td><td>2 Nadlarb.
2 Zeich.</td><td rowspan="2">2 Nadlarb.
2 Zeich.</td><td colspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">25</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Zeichnen</td><td colspan="2">2 Turnen</td><td colspan="2">2 Nadelarbeit</td></tr>
<tr><td>12. Herrmann, [4]
kathol. Pfarrer</td><td></td><td></td><td colspan="2">2 Stunden</td><td colspan="4">2 Stunden</td><td colspan="3">2 Stunden</td><td>6</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>33</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>22</td><td>22</td><td>18</td><td></td></tr>
</table>

[1] Von den Sommerferien bis 8 Tage vor Michaelis vertreten durch Herrn Pfarrer Walther.
[2] Während der Monate November und Dezember vertreten durch einige Kollegen und Fräulein L. Depner.
[3] Die ersten 6 und letzten 4 Wochen lang vertreten durch Fräulein L. Depner, bezw. Fräulein Marg. Stange.
[4] Im letzten Vierteljahre ersetzt durch Herrn Pfarradministrator Fischoeder.

III. Übersicht über die im letzten Schuljahre durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Anmerkung: Die schnellere Durchführung der neuen Lehrpläne machte in einzelnen Klassen und Gegenständen Änderungen notwendig. Es wurden die Pensen nicht nur **verschoben,** sondern auch größere Abschnitte in eine Klasse **zusammengelegt** und zu Gunsten wichtigerer, mehr zu vertiefender Stoffe kürzer abgemacht, eine Kalamität, die übrigens mit diesem Schuljahr ihr Ende erreicht. Wo das geschehen, wird durch Fußnoten (*)) darauf hingewiesen, was fortan gefordert und behandelt werden soll.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Fräulein Brandtstaeter.

Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichten des Neuen Testaments. Dazu passende Bibelsprüche, Liederstrophen und Gebete. Von den Geboten wurde das 2., 3., 4., 5. und 7. gelernt. Einige Choräle wurden gesungen. Das Vaterunser. Brandtstaeter.

Deutsch: 10 Std. Schreib- und Leseunterricht nach Dietlein's Fibel, Teil I und II. Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift. Abschriften und Aufschriften. Wöchentlich ein Diktat. Im letzten Vierteljahre Buchstabierübungen. 16 Gedichte wurden gelernt. Anschauungsunterricht im Anschluß an die Bilder von Kafemann: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Leichtere Volkslieder wurden gesungen. Brandtstaeter.

Rechnen: 3 Std. Zahlenraum bis 20. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben.*)

*) Erweiterung bis 100. Anfang der Addition und Subtraktion. Behrmann.

Turnen: 2 Std. Komb. mit IX.

Klasse IX.

Klassenlehrer: Herr Behrmann.

Religion: 3 Std. Geschichten des Alten und Neuen Testaments, welche dem Standpunkt dieser Klasse entsprechen. Passende Bibelsprüche, einzelne Liederstrophen und Gebete. Erlernung der 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Singen leichter Choräle. Behrmann.

Deutsch: 9 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil I. Mechanisch fertiges Lesen. Besprechung und Wiedergabe des Gelesenen. Buchstabieren. Diktierstoff Wesen des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Deklination des Hauptwortes. Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Anschauungs- und Sprechübungen. Gedichte. Singen leichter Volkslieder. Behrmann.

Rechnen: 3 Std. Zahlenraum bis 100. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Lösungen.

*) Erweiterung bis 1000. Anfang der Addition und Subtraktion. Behrmann.

Schreiben: 3 Std. Die deutsche und lateinische kleine Schreibschrift. Behrmann.

Nadelarbeit: Stricken. A. Sobke.

Turnen: 2 Std. Leichte Frei- und Ordnungsübungen — gewöhnlicher Gang, Stampfen, Tupfgang, Kiebitzhüpfen, Galopphüpfen. — Einfache Gerätübungen. Spiele. Brandtstaeter.

Klasse VIII.

Klassenlehrer: Herr Godau.

Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments; zu jeder Geschichte einen Spruch und eine Liederstrophe. Einige Choräle wurden eingeübt Berg.

Deutsch: 8 Std. Das kursorische Lesen wurde geübt. Die grammatischen Belehrungen betrafen das Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort und den einfachen Satz. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben. Daneben wurde das Aufschreiben des Inhalts von geeigneten Lesestücken, wie auch freie Niederschriften in einfachster Form geübt. Etwa in jedem Monat wurde ein Gedicht gelernt und ein Liedchen geübt. Benutzt wurde Kippenberg, Teil II. Godau.

Rechnen: 3 Std. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen innerhalb der vier Grundrechnungsarten mit gleich- und verschieden benannten ganzen Zahlen im Zahlenraum bis 1000. Leichte Dreisatzaufgaben. Einführung in den Zahlenraum bis zur Million. Godau.

Erdkunde: 2 Std. Schulhaus; Stadt und Kreis Osterode, Provinz Ostpreußen. Behrmann.

Schreiben: Deutsche und lateinische Großschrift. Berg.

Nadelarbeit: Stricken. A. Sobke.

Turnen: 2 Std. komb. mit IX. Brandtstaeter.

Klasse VII.

Klassenlehrerin: Fräulein Lindenau.

Religion: 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis zu Josephs Tode. Einige Königsgeschichten. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Eine mäßige Zahl von Bibelsprüchen. Vier Kirchenlieder. Berg.

Deutsch: 6 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil III. Reichliche Übung in deutlichem, sprachreinem, natürlichem und sinngemäßem Lesen von Prosastücken und Gedichten. Der mündliche Ausdruck wurde durch Nacherzählen, der schriftliche durch freie Niederschriften geübt. In der Grammatik wurde das Hauptwort, das Eigenschaftswort, das Zeitwort, das Hilfszeitwort, das Zahlwort, das persönliche, besitzanzeigende und hinweisende Fürwort und der einfache Satz behandelt. Monatlich wurde ein Gedicht gelernt, alle 14 Tage ein Diktat geschrieben. Bilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. E. Lindenau.

Französisch: 6 Std. Bierbaum I. Teil. Vorschule und Lektion 1—8. 4 Gedichte gelernt und gesungen. E. Lindenau.

Rechnen: 3 Std. Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraume mit ganzen, unbenannten Zahlen. Die deutschen Längen- und Flächenmaße und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und dezimalen Rechnungen. Berg.

Erdkunde: 2 Std. Die Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Kurze Übersicht über die 5 Erdteile. Czwalina.

Naturbeschreibung: 2 Std. Im Sommer: Einige Blütenpflanzen. Im Winter: Der Hund, die Katze, das Rind, die Ziege, das Schaf, das Reh, der Maulwurf, das Huhn, die Taube, die Ente. Behrmann.

Schreiben: 2 Std. Deutsche und lateinische Großschrift. Berg.

Nadelarbeit: 2 Std. Stricken: Der Kinderstrumpf. A. Sobke.

Zeichnen: 2 Std. Langrunde, ovale, kreisrunde und rechteckige Formen werden mit Kohle auf grauem Packpapier gezeichnet. Skizzierübungen an der Wandtafel. A. Sobke.

Turnen: 2 Std. Armschwingen, Armbeugen, Beinkreisen, Wiegegang, Nachstellgang, Kniewippgang. Umkreisen. Leichte Übungen an sämtlichen Geräten. Brandtstaeter.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Herr Berg.

Religion: 3 Std. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des heiligen Geistes (nach einem Lesebuche). Das dritte Hauptstück. Katechismussprüche und Schriftstellen. 3 Kirchenlieder. Berg.

Deutsch: 5 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil IV. Pflege des natürlichen, ausdrucksvollen Lesens an Prosastücken und Gedichten und Behandlung dieses Lesestoffes. Alle 14 Tage ein Diktat, alle Monat 1 Niederschrift und 1 Aufsatz. Das Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale und Präposition. Berg.

Französisch: 5 Std. Bierbaum Teil I. Leçon 6—15. Wiederholung des Pensums der Klasse VII. 4 Gedichte gelernt. Lieder gesungen. 22 schriftliche Arbeiten. Sprechübungen.*) Marie Neumann.

Geschichte: 2 Std. Bilder aus der preußisch-brandenburgischen Geschichte. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Deutschland. West- und Mitteleuropa. Czwalina.

Rechnen: 3 Std. Münzen, Maße und Gewichte in Dezimalschreibung. Zeit- und Stückmaße. Einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung und Regeldetriaufgaben.**) Gille.

Naturbeschreibung: 2 Std. Im Sommer einige Blütenpflanzen; im Winter: der Orang-Utan, der Löwe, der Igel, der braune Bär, der Seehund, der Elefant, das Kamel, der Blauwal, der Buntspecht, die Kreuzotter, der Frosch.

Schreiben: 1 Std. Auf einfachen Linien die große deutsche Schreibschrift. Berg.

Zeichnen: 2 Std. Dasselbe Pensum wie in Klasse VII.***)

---

*) Es wurde außerdem die regelmäßige Konjugation die Verben auf er im Indikativ durchgearbeitet.

**) Die gemeine Bruchrechnung.

***) Beide Klassen hatten den Anfangsunterricht im Zeichnen.

Nadelarbeit: 2 Std. Das Nähen von Gebrauchsgegenständen wie Decken, Schürzen 2c. mit Verzierung in Kreuzstich.

Singen: Kombiniert mit VII.

Turnen: 2 Std. komb. mit Klasse V.

Klasse V.

Klassenlehrerin: Fräulein Neumann.

Religion: 3 Std. Die Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament.*) Das 3. Hauptstück. Vier Kirchenlieder. Die Bücher der heiligen Schrift. Das Kirchenjahr E. Lindenau.

Deutsch: 5 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil V. Die Schülerinnen werden durch kursorisches und statarisches Lesen mit dem Inhalt der Bücher bekannt gemacht. 20 Gedichte wurden gelernt. Belehrung über die Kunstformen Reim, Vers und Strophe. Leben Schillers und Goethes. Uhland und der schwäbische Dichterkreis. Notizen über Geibel, Hoffmann von Fallersleben. Grammatik: Satzverbindung und Satzgefüge. Wort- und Satzanalysen. Orthographie: Fremdwörter nach Gruppen geordnet (Buth und Reimer, Oberstufe 2, Seite 27—57). Alle 14 Tage ein Diktat. 10 Aufsätze. Gille.

Französisch: 5 Std. Bierbaum, Teil II. Leçon 1—19. Gedichte und Lieder. 2 Bilder, Frühling und Winter wurden besprochen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Unregelmäßige Verben. M. Neumann.

Geschichte: 2 Std. w. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt. M. Neumann.

Geographie: 2 Std. w. Ganz Europa mit Ausnahme von Deutschland. Australien. M. Neumann.

Rechnen: 3 Std. Die gemeine Bruchrechnung und ihre Anwendung bei den bürgerlichen Rechnungsarten.**) M. Janzen.

Naturgeschichte: 2 Std. Im Sommer: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Getreidepflanzen. Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien Phanerogamen. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Insekten und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Spinnen. Krebse.***) M. Janzen.

Zeichnen: 2 Std. Freiere Formen. Einfache und schwierige Blattformen. Fische. Gebrauch der Grundfarben. Gedächtnisübung an der Wandtafel. A. Sobke.

Handarbeit: 2 Std. Nähen: Anfertigen verschiedener Gebrauchsgegenstände, woran die einzelnen Nähte zur Anwendung kommen. A. Sobke.

Singen: Kombiniert mit I—IV. Godau.

Turnen: 2 Std. komb. mit Klasse VI. Freiübungen auch mit Handgeräten. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen. Hoch- und Weitsprung. Hang-, Stütz- und Gleichgewichtsübungen an verschiedenen Geräten. Spiele. A. Sobke.

Klasse IV.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Fräulein Janzen.

Religion: 2 Std. Zusammenhängende Lesung des Lukasevangeliums. Auswahl aus anderen synoptischen Evangelien. Wiederholung des Katechismus (1. und 3. Hauptstück). Wiederholung von Kirchenliedern und 4 neue nach dem Kanon.†) Der Direktor.

---

*) Im nächsten Jahre nach dem neuen Lehrplan Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von Moses bis Jesus.

**) Dezimalbruchrechnung. Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen.

***) Nach den neuen Plänen.

†) Es fehlt die Ordnung des Gottesdienstes und der zweite Artikel, was hier auf die lange Beurlaubung des Unterzeichneten zurückzuführen ist.

Deutsch: 4 Std. Kippenberg, Teil VI, kursorisches und statarisches Lesen. Einführung in das mittelalterliche Volksepos (Nibelungenlied, Gudrunlied) und die höfische Dichtung, Balladen von Uhland, Schiller, Goethe und neueren Dichtern. Kulturgeschichtliche Bilder. 14 Gedichte wurden gelernt. Kurze Lebensbilder von Chamisso, Freiligrath, Arndt, Uhland, Geibel, Schiller, Goethe, Walther. Belehrung über Reime, Redefiguren, Versmaße, Dichtungsarten, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Periode; Arten der Nebensätze; Wort- und Satzanalysen. 12 Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. In jedem Quartal eine Niederschrift. 12 Aufsätze wurden angefertigt:

1. Chamissos Vaterhaus.
2. Im Wartesaal
3. Brief eines schwäbischen Mädchens an ihre Freundin in der Heimat. (Kl. Arb.)
4. Wie wir die Ferien uns dachten, und was sie diesmal uns brachten. (Brief oder Schilderung.)
5. Das Schloß am Meer in Freud' und Leid.
6. Was mich bei den Germanen am meisten interessiert. (Kl. Arb.)
7. Der Herbst. (Eine Schilderung.)
8. Wie Siegfried erschlagen ward.
9. Meine Lieblingsgestalt im Nibelungenliede. (Kl. Arb.)
10. Frau Tamm, das Bild einer deutschen Hausfrau.
11. Eine Hand wäscht die andere.
12. Der arme Heinrich. (Eine Erzählung aus dem Mittelalter). (Kl. Arb.) M. Janzen.

Französisch: 4 Std. w. Lektüre: Livre de lecture par. Fr. Lotsch.

Grammatik: Bierbaum. II. Teil Leçon 20—26. Bierbaum II. Teil: Leçon 1—4. 4 Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. E. Lindenau.

Englisch: 4 Std. Lautlicher Vorkursus. Sprichwörter Zahlwörter und Gedichte gelernt, einige davon gesungen. Konjugation der Hilfsverben und des Verbs im Activ. Grammatik und Lektüre: Bierbaum, verkürzte Ausgabe, Lektion 1—8. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. 24 schriftliche Arbeiten. M. Janzen.

Geschichte: 2 Std. Griechische und römische Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffs. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der deutschen Kolonien. Czwalina.

Rechnen: 3 Std. Dezimalbrüche, Regeldetriaufgaben, Verteilungsrechnung. Zinsrechnung. Berg.

Naturkunde: 3 Std. Nadelhölzer und Kryptogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Behandlung einzelner Vertreter der wirbellosen Tiere. Besprechung einzelner Mineralien. Godau.

Zeichnen: 2 Std. Schmetterlinge, Vogelfedern, Vogeleier gezeichnet und getuscht. Leichte Gefäßformen. A. Sobke.

Singen: 2 Std. Kombiniert mit Klasse I—III.

Turnen: 3 Std. Zusammengesetzte Freiübungen mit und ohne Handgeräte. Gangarten. Fortsetzung der verschiedenen Übungen an den Geräten. Volkstümliche Übungen. Spielen. A. Sobke.

Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Herr Gille.

Religion: 2 Std. Lesung der Apostelgeschichte im Anschluß an den 3. Artikel und Abschweifung auf leichten Stellen der Lehrbücher. 3 Kirchenlieder.*) Alte Kirchengeschichte in Bildern bis zum Höhepunkt der päpstlichen Macht im Mittelalter.*) Der Direktor.

*) Es fehlt eingehende Lektüre der leichteren Briefe Wiederholung des Katechismus.

Deutsch: 4 Std. Ein Schillerjahr: Schillersche Balladen: Kraniche des Ibykus, Kampf mit dem Drachen, Das verschleierte Bild zu Sais, Kassandra, Siegerfest, Klage der Ceres, Schillers Glocke, Tell, Jungfrau von Orleans. Im Anschluß an die Lektüre der Dichtungen das Wichtigste aus der Metrik und Poetik.

Eine zusammenhängende Darstellung von Schillers Leben nach seinen bedeutsamsten Punkten.

Daneben wurde im 1. Quartal Homers Odyssee nach der Übersetzung von Hubatsch gelesen; im 2. Quartal Privatlektüre: Ernst, Herzog von Schwaben; im 4. Quartal Privatlektüre: Kleist's Prinz von Homburg und Michael Kohlhaas. Deklamationen selbstgewählter Gedichte aus der modernen Lyrik.

Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Mutterliebe in der „Klage der Ceres".
2. Des Odysseus Fahrt von Ogygia nach Scheria (Klassenarbeit).
3. Adalberts Schuld und Sühne.
4. Weh dem, der zu der Wahrheit geht durch Schuld;
Sie wird ihm nimmermehr erfreulich sein. (Klassenarbeit.)
5. Die Elemente — unsere Wohltäter.
6. Übersetzung aus dem Französischen:
Une nuit à la belle étoile.
(J. J. Rousseau: Confessions I, 4) (Klassenarbeit).
7. Was hat Schiller bewogen, den Johannes Parricida in sein Drama „Wilhelm Tell" aufzunehmen?
8. Dreifach ist der Schritt der Zeit;
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.
9. Johanna in der Heimat.
10. Der Übel größtes ist die Schuld.

Im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze grammatische Wiederholungen. Gille.

Französisch: 4 Std. Lektüre: Contes d' Auteurs Modernes von Dr. A. Mühlau. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und die Bilder: La Montagne u. la Ville. 4 Gedichte gelernt. Grammatik, Teil III. Wiederholung und Leçon 5—17. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 7 Aufsätze:

1. La Montagne.
2. La Normandie.
3. Historie d'un Ruisseau.
4. Ninette casse la Pipe de M. Marceau.
5. Ne bâtissez pas de Châteaux en Espagne.
6. Deux Feuilles du Journal de Marguerite.
7. L'Arbre de Noël parle de la Veille de Noël. In jedem Vierteljahr eine Niederschrift. M. N.

Englisch: 4 Std. Verkürzte Ausgabe von Bierbaum. Lektion 8—20. Lektüre: Things will Take a Turn, Harraden. Vier Gedichte. Hölzel's Bild vom Sommer. Sprechübung im Anschluß an Gelesenes und Erzähltes. 22 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Aufsätze und vierteljährlich eine Niederschrift.

1. The Horse-shoe.
2. The absent-minded Philosopher.
3. Uncle Jones visits Grosvenor Square.
4. A Letter. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Die Geschichte des Mittelalters.*) Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Gille.

Mathematik: 3 Std. Rechnen 1 Std.: Zinsrechnung; Rabattrechnung; Prozentbestimmung; Verteilungs- und Mischungsrechnung.

Arithmetik 1 Std.: Addition und Subtraktion mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie 1 Std.: Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel. Linie, Winkel, Dreieck. Gille.

Naturkunde: 3 Std. Übersicht über das natürliche Pflanzen- und Tiersystem. – Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. — Das Wichtigste vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. Die Wärmelehre. Godau.

Zeichnen: 2 Std. Fortsetzung des Pensums der Kl. IV. Es kommen schwierige Gefäßformen und Gebrauchsgegenstände hinzu. A. Sobke.

Singen: 2 Std. Kombiniert mit Klasse I—IV. Godau.

Turnen: kombiniert mit I. und II. Brandtstaeter.

Klasse II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Herr Czwalina.

Religion: 2 Std. Lektüre der Apostelgeschichte**). 4. und 5. Hauptstück. Alte Kirchengeschichte. Luther.***) Der Direktor.

Deutsch: 4 Std. Ein Goethejahr: Dichtung und Wahrheit im Auszuge†). Abschweifung auf die Dichter, welche Goethe beeinflußt haben. Minnesänger, Meistersinger, Herder, Wieland, Lessing (Minna von Barnhelm, Teile des Laokoon, Hamb. Dramaturgie als Privatlektüre). Gedankenlyrik Goethes und Schillers. In einer Stunde wöchentlich Vorträge über moderne Dramen, Epen und Romane (komb. mit I). In jedem Vierteljahr eine kleine Niederschrift.

Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Welches sind die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen.
2. Keine Rose ohne Dornen. (Kl. Arb.)
3. (Wegen Krankheit des Lehrers ausgefallen.)
4. Krönung Josefs II. nach „Dichtung und Wahrheit".
5. Nütze die Zeit.
6. Romanze von Châteaubriand. (Kl. Übers.)
7. Warum ist unser Leben unruhiger, als das unserer Vorfahren?
8. Warum werden Verdienste von der Mitwelt oft so wenig gelohnt?
9. Ein frei gewähltes Thema.
10. „Des Menschen Seele gleicht dem Wasser." (Kl. Arb.) Der Direktor.

Französisch: 4 Std. Lektion: Sans Famille par H. Mallot. La Joie fait peur par Mme. Girardin und mehrere Gedichte von Béranger. 4 Gedichte wurden gelernt. Biographische Notizen über Béranger, Sully Prudhomme und Châteaubriand. Grammatik: Bierbaum, III. Teil: Lekt 18 bis 26. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit, darunter 6 Aufsätze:

1. Une représentation de M. Vitalis.
2. La place de la Concorde.

---

*) Die Zeit von der Reformation bis zum Tode Friedrich's II.

**) Wird zu ersetzen sein durch Überblick über Sammlung und Abfassung der Bücher des A. T. und N. T. u. Lesung auserwählter Stücke.

***) Die neuere Kirchengeschichte von Luther ab ist hier fortan zu behandeln.

†) Von den Bestimmungen nach Klasse I verwiesen.

3. La maladie et la mort de Joli-Coeur.
4. Les théâtres de Paris.
5. Le Grand-Opéra.
6. Remi trouve enfin sa mère et son frère. E. Lindenau.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Eliot, Tom and Maggie (from The Mill on the Floss). Harraden, Helen's Babies. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die regelmäßigen Verhältnisse und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Inhaltsangabe des Gelesenen und einiger Gedichte. Zwei Hölzel-Bilder: „The Mountain-Range“ und „London“ wurden durchgenommen. 4 Gedichte gelernt. Literarhistorische Notizen im Anschluß an die Lektüre und die Gedichte.

Grammatik: Bierbaum, verkürzte Ausgabe, Lektion 21 bis 26. Regeln über den Artikel. Wiederholung des Pensums von Klasse III und IV. 24 schriftliche Arbeiten, darunter 8 Aufsätze, außerdem in jedem Quartal eine Niederschrift.

Themata der Aufsätze:

1. About Luggage and Trains in England. Kl. A.
2. The Lion and the Mouse.
3. A Dialogue about our Picture. Kl. A.
4. Summer.
5. A Dogs' Cemetery in Hyde-Park. Kl. A.
6. A Letter of Tom's about Maggie's Visit.
7. Winter Sports
8. How Helen's Babies torment their Uncle. Kl. A. M. Janzen.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Tode Friedrichs des Großen mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Im Anschluß daran Ausblicke auf die außerdeutschen Kulturstaaten†). Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Deutschland eingehend besprochen††). Czwalina.

Mathematik: 3 Std. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation mit allgemeinen, positiven und negativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen Graphische Darstellungen.

Geometrie: Die Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Gille.

Naturkunde: 3 Std. Das Wichtigste aus Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Der menschliche Körper. — Die Silikate. Die Tonwaren- und Glasindustrie. Zerstörung und Aufbau der Gesteine. Die Kohlehydrate. Wein-, Bier- und Branntweingewinnung. Der Alkohol. Die Essigsäure. Vom Brotbacken. Die Milch, das Fleisch und die Eiweißstoffe. Die Tinte. Das Färben. — Die Optik. Akustik. Magnetismus-Reibungselektrizität. Godau.

Zeichnen: 2 Std. komb. mit Klasse I.

Singen: 2 Std. komb. mit Kl. I.—IV. Godau.

Klasse I.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: 2 Std. Neuere Kirchengeschichte von Luther ab*). Lesung des Römerbriefs und des Johannisevangeliums in Auswahl**). Im Anschluß daran Entwickelung christlicher Wahrheiten und ethischer Pflichten. Lektüre auserwählter Stücke aus neueren Werken religiösen Inhalts**). Der Direktor.

---

†) Ist künftig zu ersetzen durch die Zeit von 1786–1910.

††) Fortan kommt hinzu: Mathematische Geographie.

*) Ist künftig zu ersetzen durch die Kirchengeschichte des XIX. Jahrhunderts, wie überhaupt für diese Klasse in Religion, Deutsch, Geschichte vorzugsweise und parallellaufend das XIX. Jahrhundert behandelt werden soll.

**) Letzteres fehlte wegen Krankheit des Lehrers in diesem Jahr.

Deutsch: 4 Std. Gesamtbild der historischen Entwickelung unserer Literatur durch Hinzutreten der altgermanischen Mythologie und Sage, zusammenfassende Behandlung der einzelnen Blüte-Epochen mit Hervorhebung von Volkslied, Kirchenlied*), Volksbüchern. Die Entwickelung der Poesie von Goethes Tode bis auf die Neuzeit Wallenstein, Iphigenie**) Braut von Messina. Vorträge s. Klasse II. In jedem Vierteljahr eine kleine Niederschrift.

Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Der poetische Reiz des Wassers.
2. Schuld und Sühne im Parzival. (Kl. Aff.)
3. Die Soldateska Wallensteins. (Kl. Aff.)
4. (Wegen Krankheit des Lehrers ausgefallen.)
5. Welche Umstände zwingen den zaudernden Wallenstein zum Abfall vom Kaiser?
6. Klassenübersetzung: Le Mistral p. A. Daudet.
7. Freies Thema†).
8. Auch Bücher sind Gesellschafter.
9. Das Erbe der Gegenwart nach Geibels „Tod des Tiberius".
10. Die Zahl „Vier" in ihrer Bedeutung für Natur und Leben (Kl. Arb.) Der Direktor.

Französisch: 4 Std. Lektüre: 1. Ascensions, Voyages Aériens, Evasions. 2. Dosia par Mme. Gréville. Die charakteristischen Erscheinungen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts. Das Wichtigste über den Reim. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und der Delmasschen Bilder.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Beendigung resp. Ergänzung der syntaktischen Hauptgesetze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 8 Aufsätze. 4 Gedichte wurden gelernt. In jedem Vierteljahr eine Niederschrift. — Aufsätze:

1. Les Aérostats au 18. et 19. Siècle.
2. Les Frères Mongolfier.
3. Les Vers à Soie.
4. La Bastille d'après Evasion de Latude par Barbou.
5. Fête de Nuit sur la Néva d'après Dosia par Mme. Gréville.
6. Ma Chambre.
7. L'Accident pendant la Descente du Pic de Monteratsch.
8. Ma dernière poupée. M. Neumann.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Harraden, Ships that pass in the Night; Six Tales by Modern English Authors, edited by Lotsch; Helen Keller, The Story of my Life; Shakespeare, The Merchant of Venice. Daneben Privatlektüre in Poesie und Prosa aus den verschiedensten Gebieten und Zeiten. Inhaltsangabe des Gelesenen und kleinere Vorträge in englischer Sprache. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, das tägliche Leben, die Hölzel-Bilder und Kron, The Little Londoner. — 4 Gedichte wurden gelernt, die in Kl. IV und II gelernten wiederholt nebst den Notizen über das Leben der betr. Verfasser. Ausführlicher behandelt noch Bube, The Story of English Literature, Shakespeare, seine Dramen auch nach Lamb und Seamer, The Early English Drama, Longfellow, Scott, Byron.

Grammatik: Zusammenfassung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse nach Petry: Englische Syntax. — Wiederholung des in Kl. IV bis II durchgenommenen Pensums nach Bierbaum.

In jedem Vierteljahr eine Niederschrift; außerdem 31 schriftliche Arbeiten, darunter 8 Aufsätze:

1. The May-Queen.
2. About English Letter-Writing. Kl. A.
3. Faithful Sebastian.
4. The Three Wishes. Kl. A.

---

*) Wegen Krankheit des Lehrers gekürzt.

**) Fortgefallen, weil bereits nach den alten Bestimmungen in Klasse II gelesen.

†) Es wurden u. a. folgende Themata gewählt und behandelt: Gudrun, ein Lied der Treue; Charakteristik der drei Frauen in Wilhelm Tell; Das Volkslied; Der bleibende Wert des Simplizissimus; Ägypten; Das Leben des Bergmanns.

5. A Letter — accepting an invitation.
6. A Day's Outing. Kl. A.
7. Portia's Suitors Comment on the Three Caskets.
8. An Accunt of some incident in Helen Keller's Life. Kl. A.

16 Schülerinnen aus Kl. I und II beteiligten sich an der internationalen Korrespondenz in englischer Sprache. M. Janzen.

Geschichte: 4 Std. Die Geschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart*). Damit zusammenhängend Kunstgeschichte: Wiederholung und Erweiterung der griechischen und römischen Kunst, Rückblick auf die altchristliche, romanische und gotische Architektur. Die italienische Frührenaissance. Die italienische Hochrenaissance. Die deutsche Renaissance und die Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts. — Die Entwickelung der modernen Kunst. Der Realismus, Verismus und Idealismus. Czwalina.

Erdkunde: 1 Std. Die mathematische Geographie der allgemeinen Erdkunde.**) Czwalina.

Mathematik: 2 Std. Arithmetik: Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Eingekleidete Gleichungen. Das Wichtigste von Potenzen und Wurzeln.

Geometrie: Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre. Gleichheit gradlinig begrenzter Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Gille.

Naturkunde: 2 Std. Einiges aus der anorganischen und organischen Chemie. Die Optik*). Der Magnetismus*). Die Reibungselektrizität*). Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Godau.

Zeichnen: 2 Std. komb. mit Klasse II. Zeichnen und Malen von Vögeln, Früchten, Gefäßen, Gebrauchsgegenständen rc. A. Sobke.

Singen: 2 Std. Kombiniert I.—V. Choräle und Volkslieder und dreistimmige Chöre. Godau.

Katholischer Religionsunterricht (Pfarrer Herrmann, im letzten Vierteljahr Pfarradministrator Fischoeder) I. Abtl. (Klasse II und III). Erweiterter Katechismus (Leitfaden von Dr. Dreher) Die Glaubenslehre von Gott dem Einen und Dreieinigen. Von der Erschaffung, Erlösung, Heiligung (Gnade, Kirche) und Vollendung. Kirchenjahr, Hymnen.

II. Abt. (Kl. IV—VII). Bibl. Geschichte: Altes und Neues Testament. Zum Teil wiederholt, zum Teil neu. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. II. Hauptstück: Von den Geboten der Kirche. Ferner: Beichtunterricht, Liturgik und Hymnen.

III. Abt. (Kl. VIII—X). Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testaments mit Auswahl — (G. Mey) Katechismus: die täglichen Gebete; Gebote und Verhalten in der Kirche. Einige Kirchenlieder.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr war nach verschiedener Richtung ein bedeutungsvolles. Die neuen Bestimmungen vom 18. August (12. Dezember) 1909 brachten zwar äußere Veränderungen der Schule nicht mehr, da man das, was kommen sollte, bereits vorausgeahnt und eingerichtet hatte, doch verlangten sie eine genaue Durcharbeitung. So traten zu den monatlichen Konferenzen, in denen über Führung, Fortschritte und andere Schulangelegenheiten geurteilt wurde, in dem Winterhalbjahr eine Reihe von Fachkonferenzen, als deren Niederschlag der Entwurf eines Lehrplanes dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Prüfung eingereicht worden ist. Wie die Anmerkung am Anfange von Teil III bereits angibt, konnte die neue Stoffverteilung nicht ohne weiteres angenommen werden; es galt vielmehr die entstehenden Lücken möglichst zu überbrücken. Das ist in diesem Jahre geschehen, und es dürfte im nächsten Schuljahr der Stoff nunmehr richtig nach den Bestimmungen verteilt werden. Doch ist die Bücherfrage bisher ungelöst; wie wir hörten, sollten nicht wir Vorschläge machen, sondern es würden uns Richtlinien von der vorgesetzten Behörde gegeben werden. Das ist bis jetzt nicht geschehen, und so wird wohl vorläufig leider alles beim alten bleiben müssen.

---

*) Später kommt hinzu Lektüre aus Quellenschriften.

**) Später kommt hinzu Lektüre aus geographischen Werken

*) Nach den Bestimmungen kommen diese Gebiete künftighin in Klasse II zur Behandlung; dafür sind hier die schwereren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper einzusetzen.

Das Schuljahr begann mit 255 und endete mit 246 Schülerinnen, wieder eine Erhöhung der Zahl um ca. 10 Schülerinnen gegen das Vorjahr.

Der Gesundheitszustand bei Lehrkräften und Schülerinnen ließ zu wünschen übrig. Im vergangenen Sommer herrschten viel Masern und Windpocken (bes. in Kl. X), und der Winter brachte häufigen Scharlach, Ziegenpeter, Influenza. Doch hat leider des Todes schwarzer Fittig unsere Schar gestreift. Margarete Weber (Kl. I) erkrankte an der jetzt leider so oft auftretenden Blinddarmentzündung. Wohl wurde sie noch nach Königsberg geschafft und dort operiert. Es war zu spät; am 24. August verschied sie und wurde am 28. August von den Lehrern und den Mitschülerinnen der vier oberen Klassen zur letzten Ruhe geleitet. Sie war eine Mädchenblume von seltener Anmut und Sittsamkeit; wer ihr nahe trat, erfreute sich ihrer. Nun hat sie zu allseitigem Schmerz der erste rauhe Sturm geknickt. „Mein Vater und Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf!" (Ps. 27, 10).

Auch aus dem Lehrerkollegium hielt Krankheit so manchen fern. Von Ostern bis Pfingsten fehlte Frl. Lindenau wegen „hochgradiger Nervosität". Sie wurde ferner ihrem Beruf auch die letzten vier Wochen des Schuljahres entzogen wegen „Kehlkopfkatarrh und mäßiger Nervosität". Die wissenschaftl. Lehrerinnen Frl. E. Depner und Frl. Marg. Stange waren so freundlich, in diese Lücke einzutreten. Dann erkrankte der Unterzeichnete d. 15. Juni an „Unterleibstyphus". Da sich infolge von Rückfällen die Wiedergesundung verzögerte, mußte er bis eine Woche vor den Michaelisferien seine Tätigkeit aussetzen. In den Lehrstunden wurde er durch Herrn Pfarrer Walther in dankenswerter Weise ersetzt. Auch andere Lehrkräfte sahen sich genötigt, infolge von Unpäßlichkeiten kürzere Zeit der Schule fernzubleiben. Sie wurden durch das Kollegium vertreten. Es ist dieses durchaus nicht leicht, denn alle Lehrpersonen — bis auf zwei — erteilen **mehr** Unterrichtsstunden als die Pflichtstundenzahl erfordert, und die „Vertretung" kommt zum Teil auf „Kombinationen" und „Beschäftigungen" hinaus, was für die Schülerinnen langweilig und wenig fruchtbar ist.

Auf Wunsch des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums trat Herr Godau für die Monate November und Dezember zum Königlichen Lehrerseminar über, um dort zu vertreten. Mitglieder unseres Kollegiums, sowie die Volksschullehrerin Frl. L. Depner (auf den unteren Klassen) halfen aus. Allen, die uns in der Not beigestanden, sei im Namen der Schule herzlich gedankt, besonders aber dem Magistrat, der die Vertretungsgelder in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt hat.

Weihnachten schied Herr Pfarrer Herrmann von unserer Stadt und Anstalt. Die kath. Schülerinnen verlieren in ihm einen wohlwollenden Lehrer und werden ihm gewiß ein dankbares Andenken bewahren. Herr Pfarradministrator Fischoeder übernahm mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde den Unterricht.

Vom 27. Juli traf an den Unterzeichneten eine Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums ein, nach welcher der Herr Minister die **Anerkennung der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule als höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend genehmigt hat.**

So ist nun das ausgesprochen, was seit Jahrzehnten ersehnt und erwartet wurde und was Name und innere Einrichtung längst besagten: „Unsere Schule ist höhere Unterrichtsanstalt im Sinne des Gesetzes." Im Verfolg davon erhöhten die städtischen Behörden das Schulgeld auf 130 M für die oberen und mittleren Klassen, 100 M für die Vorschule. Dann schritt man zu der vorgeschriebenen Gehaltsregulierung. Die städtischen Körperschaften beschlossen „sich ohne Beziehung auf den vom Staat zu erbittenden Zuschuß mit der Erfüllung der geforderten Bedingungen einverstanden zu erklären." (Abschr. des Beschlusses vom 6. Novbr.) Zugleich wurde aber das Vertrauen ausgesprochen, der Herr Minister wolle mit Rücksicht auf die pekuniäre Lage der Stadt einen Staatszuschuß erteilen. Bisher (Anfang März) ist die Frage zu keinem Abschluß gelangt, was um so rätselhafter erscheint, als andere Schulen schon weiter sein sollen.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet der langjährige Dezernent des Provinzial-Schulkollegiums Herr Geheimer Regierungsrat Provinzial-Schulrat D Bode aus dem Amt. Die Schule verliert in ihm einen treu sorgenden Berater und väterlichen Freund, dem sie schon die Unterstellung unter das Königl. Provinzial-Schulkollegium vor mehr als einem Jahrzehnt verdankt. Möge ihm nach seiner langjährigen gesegneten Amtstätigkeit ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Die Schule haben durchgemacht folgende Schülerinnen: 1. Marg. August, 2. Charl. Behrmann, 3. Martha Bohn, 4. Ernstine Gloede, 5. Elisabeth Grempler, 6. Elfr. Homberg, 7. Gertr. Huhse, 8. Betty Koßakowski, 9. Edith Krüger, 10. Alice Neumann, 11. Luise Reichwaldt, 12. Herta Sallet, 13. Margarete Sendzik, 14. Marg. Torkler. Es erhielten 13 das Zeugnis der Reife. Ihnen, wie allen anderen Schülerinnen, die uns jetzt verlassen, gibt die Schule bei ihrem Scheiden die heißesten Segenswünsche mit auf den Lebensweg. Die patriotischen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise gefeiert. Am Geburtstage unserer hohen Protektorin,

J. Maj. der Kaiserin, hielt die Festansprache Herr O. L. Czwalina, zu Sedan sprach Herr Berg, an Kaisers Geburtstag der Unterzeichnete. Die Feiern wurden durch Gesänge des Chors, der sich immer erfreulicher entwickelt, und geeignete Deklamationen eingerahmt. In dem Winterhalbjahr hielt der Unterzeichnete einen seiner literarischen Vorträge: **„Das alte deutsche Volkslied“** mit Gesangsproben für Soli und Chor. Der Abend verlief anregend, der Besuch war befriedigend. Es wuchs der Fonds zur Anschaffung des Bildes Ihrer Maj. auf 266,60 M. Es wäre erfreulich, wenn abgehende Schülerinnen, Eltern oder sonst der Anstalt nahestehende Personen uns bei der **Sammlung helfen** wollten, sonst werden wir noch lange Zeit brauchen, bis wir etwas Würdiges anschaffen können.

Die Sommerausflüge fanden in demselben Rahmen statt wie sonst. Die unteren Klassen vergnügten sich in den Wäldern unmittelbar an der Stadt, Klasse IV und V fuhren den 8. Juni nach Jablonken, Kl. III für einen Tag nach Graudenz den 10. Juni, Kl II nach Elbing den 8. Juni, Kl. I für zwei Tage (den 6. und 7. August) nach Danzig, Oliva, Zoppot, Westerplatte und Neufahrwasser. Die Führung der Letztgenannten hatte für den Unterzeichneten Herr Gille übernommen, den Frl. Neumann in gewohnter Bereitwilligkeit begleitete, während sonst die Klassen von ihren Ordinarien geleitet wurden. Alle Ausflüge verliefen ohne Zwischenfall und zur vollen Befriedigung der Beteiligten.

Die Korrespondenz mit den französischen Schülerinnen hat ganz aufgehört, weil keine Adressen mehr zu erhalten waren; es scheint, als ob die ganze Sache jenseits des Rheins als nicht mehr „modern“ angesehen wird. Dagegen blühte der Briefwechsel mit jungen Engländerinnen und Amerikanerinnen. Über die Vorteile eines solchen Gedankenaustausches ist zur Genüge verhandelt, darum ist es um so erfreulicher, daß sich 16 Schülerinnen aus Kl. I u. II auch in diesem Schuljahre wieder beteiligten.

Von den technischen Stunden waren durch ärztliches Attest 35 Schülerinnen befreit, d. i. 9 bezw. 5 vom Hundert, und zwar 23 Schülerinnen vom Turnen und 12 von Nadelarbeit. Ein wahlfreier Nadelarbeits-Unterricht fand in den oberen vier Klassen nicht statt.

Der lateinische Privatunterricht, auf den das vorjährige Programm bereits hinwies, wurde am Anfang des Jahres von 20 Schülerinnen der obersten 3 Klassen besucht; 16 davon hielten bis zum Schlusse des Jahres durch. Zu dem unbestrittenen Nutzen, den alle Teilnehmerinnen für ihre grammatische Schulung und verstandesmäßige Ausbildung, für die Erweiterung ihres Gesichtskreises durch Kenntnis der Fremdwörter und alten Kultur aus dem Lateinischen schöpfen, gesellt sich noch der praktische: Schon heute läßt es sich mit Sicherheit übersehen, wer die drei Jahre Lateinisch gut anwendet, kann mühelos in die Sekunda einer Studienanstalt (Mädchengymnasium) eintreten, sodaß Eltern ihre Tochter, die studieren will, erst drei Jahre später aus dem Hause zu geben brauchen.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr werden wir dankbar gestehen, daß das Schulleben ein reges war und wir vorwärts gekommen sind. Wohl bleiben für die nächste Zeit noch Wünsche und Aufgaben, aber auch sie werden bei fortgesetztem Wohlwollen der staatlichen und städtischen Behörden zu überwinden sein. Allen, die der Schule fördernd und helfend beigestanden, unsern Dank!

V. Mitteilungen an die Eltern.

Es wird fortgesetzt in den Konferenzen darüber geklagt, daß die Tanzstunden im Sommer, sowie das Theaterspielen im Winter die Schülerinnen von ihrer Pflicht abziehen. Deshalb wird fortan der Tanzunterricht nur auf die für ihn festgesetzte Zeit bis zu den großen Ferien beschränkt werden. Was aber die Spiele zu wohltätigem Zwecke oder in Vereinen betrifft, soll jede Schülerin nur zu **einer** solchen Veranstaltung die Erlaubnis erhalten.

Ein weiterer Krebsschaden ist das ziellose Umherschlendern auf den Straßen mit oder ohne Begleitung von Gymnasiasten und Seminaristen. Noch sieht die Schule davon ab, gewisse Straßen zu bestimmten Zeiten **ganz** zu verbieten, wie es z. B. in Königsberg schon geschehen ist. Doch richtet sie die herzliche Bitte um Unterstützung an das Elternhaus und besonders die Mütter; denn den Schaden trägt ja doch die Schülerin und die Familie.

Die Stunden, wenn die Ordinarien in der Schule zu sprechen sind, werden, wie die Bestimmungen es verlangen, im neuen Schuljahr durch die Zeitung bekannt gemacht werden. Bei längeren Aussprachen empfiehlt sich **nach vorheriger Anmeldung** und Verabredung ein Besuch zu Hause.

Die Anfangs- und Schlußzeichen der einzelnen Lektionen werden durch einmaliges Läuten mit der großen Glocke bekannt gegeben. Zweimaliges Läuten ruft die Schülerinnen zur Aula. Bei dreimaligem kurzen

Läuten verlassen die Schülerinnen geordnet und nach Anordnung der Lehrer, welche Stunde haben, das Haus und gehen nach dem Hofe. Die geehrten Eltern werden gebeten, diese Anordnungen doch auch den kleineren Schülerinnen einzuprägen.

In neuerer Zeit werden häufig sechsjährige Mädchen noch ein Jahr lang der Schule ferngehalten, angeblich, weil sie schwächlich sind. Der hinzugezogene Hausarzt nimmt dann auch meistens auf die elterlichen Wünsche Rücksicht und ermöglicht durch sein Gutachten die Befreiung von der Schulpflicht. Es geschieht dies in Nachahmung der großen Städte, wo die Kinder ohne Licht und Luft aufwachsend zart und leicht anfällig bleiben. In unserer Stadt liegen die Verhältnisse denn doch wesentlich anders. Nicht zufällig, sondern auf Grund langer Erfahrung hat der Staat den Ablauf des 6. Lebensjahres als Beginn der Schule festgesetzt, und viele Eltern machen denn auch die Erfahrung, daß um diese Zeit die Kinder nach Beschäftigung geradezu sich sehnen. Außerdem verlangt die Schule im ersten Jahre wirklich nicht zu viel (16 wissenschaftliche Stunden); vielmehr hat der Unterzeichnete oft Mütter in Erstaunen äußern hören, daß ihre Töchter in der Schule nicht nur geistig, sondern auch körperlich erstarkten. Endlich ist nach heutigen Ansichten der erfolgreiche Besuch der zehnklassigen Schule das mindeste, was man von einer Dame an Bildung fordern wird, und ob es den Eltern noch passen dürfte, die siebzehnjährige in die Klasse I zu schicken, anstatt sie auf Bällen und Gesellschaften glänzen zu sehen, was in vielen Kreisen doch noch als unerläßlich angesehen wird, erscheint fraglich.

Es wird vor dem langen Aufbleiben der Schülerinnen zum Zwecke des Besuchs von Gesellschaften und Theatern gewarnt. Um die Heranwachsenden vor Blutarmut u. s. w. zu schützen, ist vor allem regelmäßiges Leben in Beziehung auf Nahrung, frische Luft, Schlaf, erforderlich. Sollten die Eltern über ein Theaterstück nicht genügend orientiert sein, so bedarf es nur einer Anfrage an den Unterzeichneten. Auch darin sind Mißgriffe vorgekommen.

Das Verzeichnis der Bücher fehlt in dem diesjährigen Jahresbericht, da Anträge auf Einführung neuer Bücher bisher von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg noch nicht genehmigt sind. Doch sollen (wie die Bestimmungen verlangen) im nächsten Schuljahre den Schülerinnen besondere Verzeichnisse eingehändigt werden. Die geehrten Eltern werden gebeten, sich vorläufig an die Buchhändler zu wenden, die auch in betreff der fremdsprachigen Lektüre orientiert sind.

Die **Ferienordnung** für das nächste Schuljahr ist von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium, wie folgt, festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts	**Beginn** des Unterrichts
Ostern:	Mittwoch, 23. März.	Donnerstag, 7. April.
Pfingsten:	Donnerstag, 12. Mai.	Donnerstag, 19. Mai.
Sommer:	Mittwoch, 28. Juni.	Dienstag, 2. August.
Michaelis:	Donnerstag, 29. September.	Donnerstag, 13. Oktober.
Weihnachten:	Donnerstag, 22. Dezember.	Donnerstag, 5. Januar 1911.

Schluß des Schuljahres 1910: Sonnabend, 1. April 1911.

Das Schuljahr schließt den 23. März mit den Versetzungen, der Verteilung der Zensuren und der feierlichen Entlassung der abgehenden Schülerinnen. — Das neue Schuljahr beginnt den 7. April um 9 Uhr. Tags vorher in den Vormittagsstunden nimmt der Unterzeichnete neue Schülerinnen auf. Das dazu Notwendige wird in der „Osteroder Zeitung“ bekannt gegeben werden.

Cartellieri,

Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.